

Juni/Juli 2020

Auferstehungsbote

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Nürnberg-Zerzabelshof



Gottes Zusage und
unsere Zuversicht



Wieder Gottesdienste
nach der Corona-
Pause



Farbenfrohe Hoffnungs-
bilder aus dem Wohn-
stift



Ostern anders: Singen,
Kerzen und ein leuch-
tender Gobelin

Angedacht	3/4
Der Vorstellungsgottesdienst	4
Gottesdienste im Wohnstift	5
Arbeit schafft Teilhabe	6/7
Gemeindebücherei	7
Der Altar-Gobelin leuchtet!	8
Ostern einmal anders	9
Regenbogen Aquarelle	10-13
Gottesdienste	14/15
Regenbogen Aquarelle	16-19
Veranstaltungen	20/21
Krise als Chance	24
Freud und Leid	25
So erreichen Sie uns	26/27

Redaktionsschluss für den August/September Boten: 1. Juli

Abholtermin des August/September - Boten: 24. Juli

Fotos: Wenn nicht anders vermerkt privat. Titelseite rechts & Seite 8 Jochen Schmoltdt, Titelseite Mitte & Seite 5 & 9 Michael Geßner

Bilder Titelseite: Regenbogen Aquarell/Osternmorgen/

Impressum:

Herausgeber: Pfarrer Uwe Bartels Forstmeisterstr. 6, 90480 Nürnberg

Redaktion: Pfarrer Dr. Peter Aschoff peter.aschoff@elkb.de

Satz & Layout: Michael Geßner

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei.de Auflage: 3300

Liebe Leserinnen und Leser,

Diese wunderbaren Frühlings- und Frühlingsommerwochen, dieses Erwachen von Leben und Natur fühlen sich 2020 anders an als in vergangenen Jahren. So ergeht es mir. Ihnen ergeht es vielleicht ähnlich. Die strahlend kraftvolle Explosion der Blüten und Blätter fällt mit einer Virenkrise zusammen, die buchstäblich die ganze Welt betrifft, die aber zugleich die Welt spaltet: in der Interessenkonflikte sichtbar werden und Gemeinsinn und Solidarität sich keineswegs von selbst verstehen.

Die Corona-Bedrohung ist, wie große Bedrohungen manchmal: unsichtbar und doch ständig präsent. Menschen sterben, in anderen Ländern, aber auch in unserer Nähe unter Schmerzen und Leiden. Ungewissheit und eine ungewohnte Stille legen sich um uns. Und zugleich wird es Frühling und Sommer. Was für eine Dissonanz! Das eine Gefühl hebt das andere nicht auf.

Die Debatten werden in diesen Wochen auch durch die Frage geprägt, ob Überleben und in Freiheit und Menschenwürde leben, in Widerspruch zueinander geraten können und was das heißt. Es ist ein hoher Preis, wenn Angehörige einander nicht mehr sehen können und einander doch so dringend brauchen würden, wenn selbst Abschied zu nehmen durch die Quarantänemaßnahmen unmöglich gemacht wird. Oder: Wenn der Mensch noch maschinenlesbarer gemacht



wird als ohnehin schon, um eventuelle Infektionsspuren verfolgen zu können.

Unsere Gedanken und Zweifel, wenn sie für sich alleine bleiben, könnten in Verzweiflung führen, in unendliche Sorgen abschweifen, düster werden und resignativ. Die Angst frisst, wie ein Filmtitel von Fassbinder sagt, die Seele auf.

Und wo all das droht, wird eilig formulierter Trost und werden verfügbare Gewissheiten billig. Hier ist unser Glaube auf die Probe gestellt. Was macht ihn aus? Was bewegt ihn? Trägt er uns? Ist er der Angst gewachsen? Geht er uns unbedingt an?

Wesentlich scheint mir: Dass wir nicht mit uns allein bleiben, dass wir angesprochen sind: Von Anfang der Welt an, in unserem ganzen Menschsein. Angeredet- und herausgefordert durch Gott als unser Gegenüber. Ich lese in dieser Situation die Worte von Jesaja 44, 8:

Bitte lesen Sie auf Seite 4 weiter

»Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich's dich nicht schon lange hören lassen und es dir verkündigt? Ihr seid doch meine Zeugen? Ist auch ein Gott außer mir?«

Auch im Bedrohlichen, Fragwürdigen begegnet mir diese Stimme: Individuell mir und exklusiv Dir und Ihnen, und zugleich uns gemeinsam. Denn wir gehören bei allen Unterschieden doch zusammen. Auch dies zeigt jene Krise: Es wird nur schlimmer und übler, wenn eine Interessengruppe, eine Generation oder ein Teil der Welt auf Kosten der anderen sich retten will. In die Aussichtslosigkeiten spricht zu jedem und allen der Gott, der in seiner Größe und Macht Liebe ist, und unseren Ängsten begründeten Mut entgegensetzen will, unserem Zweifel mit seiner Hoffnung begegnet.

Der Philosoph Ludwig Wittgenstein fand zu der Lebensmaxime: »Mir kann im Grunde gar nichts passieren!« – das ist ein Lebenselixier und Heilmittel in aller Unübersichtlichkeit und Gefährdung der Situation. Es berührt sich mit dem Kern der Zusage Gottes.

Ich wünsche uns, dass diese Gewissheit sich immer wieder einstellt und unser Leben unverlierbar begleitet

Harald Seubert

Vom Sofa in die Taufkapelle und zurück:

Der Vorstellungsgottesdienst

Da es auf Grund der aktuellen Lage leider nicht möglich war, Gottesdienste zusammen in der Kirche zu feiern, jedoch die Konfirmandenvorstellung anstand, musste eine andere Lösung her. Nach Tests in den letzten Tagen war dann auch eine Lösung gefunden – der Vorstellungsgottesdienst wird direkt online als Live-Stream zur Verfügung gestellt. Somit konnten sich alle Konfis und ihre Familien online versammeln und den Gottesdienst live aus der Taufkapelle in unserer Kirche ansehen und verfolgen. Dieser bestand aus Liedern, Beiträgen der einzelnen Konfis und natürlich auch Gebeten, die in einer Konferenzschaltung von allen beigetragen werden konnten. Um die Gemeinschaft besser zu symbolisieren, wurden alle Kerzen der Konfirmanden angezündet und auf dem Taufstein platziert. Für unser erstes Experiment mit dem Live-Stream kann man durchaus von einer sehr geglückten Aktion reden, die es auf alle Fälle verdient, in Zukunft ausgebaut zu werden.



Alfred Barth

10. Mai frohgemute Gottesdienste – lebendige Gemeinschaft

Alles hat sich in meinen beiden Gottesdiensten in der großen Kapelle des Wohnstifts am Tiergarten und in der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche in Nürnberg-Zerzabelshof wunderbar gefügt. Die 25 bzw. 30 Besucher*innen hatten Platz und haben sich sehr umsichtig verhalten. Gerade bei den Senior*innen hat mich das sehr zuversichtlich gemacht, dass wir mit gemeinsamer Um- und Rücksicht diese Herausforderung meistern werden und Besuchsrechte unbedingt weiter kontrolliert ausloten müssen.

Die reibungslose Feier wäre als Einzelkämpferin unmöglich gewesen. Die Kulturreferentin des Stifts, ehrenamtliche Stiftsdamen, Mesner*innen und unsere Kirchenvorsteher

*innen haben es möglich gemacht, dass wir zwei frohgemute Gottesdienste feiern konnten: Auferstehung aus Ruinen nach dem 2. Weltkrieg und 75 Jahre Frieden, Auferstehung nach so vielen Wochen ohne live Gottesdienste, Auferstehung unseres Herrn, der durch seine Liebe in unserer Gemeinschaft lebendig ist. Nirgendwo sonst kann ich das so intensiv und berührend spüren wie in Gottesdiensten, die ich live (!) mit der Gemeinde in einem festlichen Kirchenraum feiere.

Pfarrerin Julia Arnold, anlässlich einer Presseanfrage



»Ich will dabei sein« Arbeit schafft Teilhabe

Da steht eine oder einer. Etwas abseits, gekrümmt, ausgebrannt und ruft – laut anklagend oder leise verzweifelt – »Ich will dabei sein«.

Na und? – denken die Gradlinigen sechs mit hochrotem Kopf – komm doch endlich, die wirtschaftliche Lage ist gut, es gibt genug offene Stellen – fang endlich an.

Fang endlich an! – Wenn das so einfach wäre für Menschen, die nicht so grad(linig), aufrecht, makellos sind wie die Gruppe auf der linken Hälfte. Krankheit, Kündigung, familiäre Probleme können Menschen ausbrennen, krümmen, ins Abseits stellen, aus der Bahn werfen. Oder erst gar nicht in die Bahn – ins Berufsleben – kommen lassen, weil in der Familie, in der Schule, in der Biografie alles nicht so lief, wie es hätte laufen sollen.



Mit Hilfe von »1+1« konnte in einer Fürther Kirchengemeinde St. Martin ein Arbeitsplatz als Hausmeister und Mesner eingerichtet werden. Ein vormals Arbeitsloser ist »wieder dabei«.

Die Gruppe dieser abseits Stehenden, der Ausgebrannten, der Gekrümmtten ist nicht klein. Bei all den Meldungen über wirtschaftlichen Boom, über den Rückgang der Arbeitslosenzahlen und über Fachkräftemangel, fallen diese Menschen aus dem Blickfeld.

Trotzdem rufen sie »Ich will dabei sein«, denn dabei zu sein, Arbeit zu haben, bedeutet Teilhabe.

»1+1 – Mit Arbeitslosen teilen« ist für diese Menschen da. „+1« schafft Arbeitsplätze und ermöglicht so Teilhabe und gibt den Menschen nicht nur eine Verdienstmöglichkeit, sondern auch Würde.

Mit Hilfe von »1+1« konnte in einer Fürther Kirchengemeinde ein langzeitarbeitsloser Mann als Hausmeister und Mesner angestellt werden. »1+1« unterstützt die Eingliederungshilfe der Diakonie Rosenheim für junge Erwachsene. Hier können Jugendliche eine Ausbildung als Maler und Lackierer machen.

In den letzten Jahren konnte die »Aktion 1+1« mit Spenden und Verdoppelung der Spenden durch die Landeskirche über 9.000 Projekte unterstützen. Vielen Menschen konnte so Teilhabe am (Arbeits-) Leben ermöglicht werden.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die »Aktion 1+1« weiterhin arbeitslosen Menschen Teilhabe ermöglichen kann.

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15

BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

Wenn Sie mehr über die »Aktion 1+1« wissen wollen, senden wir Ihnen gerne das aktuelle Arbeitsheft zu.

www.1plus1.kda-bayern.de



Ganz praktisch geht es bei der Diakonie Rosenheim zu. Hier renovieren Jugendliche eine Wohnung und werden zum Malerhelfer ausgebildet.



Aus der Gemeindebücherei

Leider mussten wir wegen der Corona-Beschränkungen die Bücherei geschlossen halten. Wir freuen uns allerdings schon darauf, Sie bald wieder als Leser*innen bei uns zu begrüßen.

Ihnen allen weiterhin viel Freude beim Lesen und Stöbern in guten Büchern. Und wenn Sie Lust haben, bei uns mitzuarbeiten (vielleicht wollen Sie auch erst einmal »hineinschnuppern«?), dann sind Sie herzlich willkommen.

Wir sind für Sie da:

Im Juni:

Dienstag, 9.6. und 23.6.20 von 15 -17 Uhr

Donnerstag, 18.6.20 von 18 -19 Uhr

Im Juli:

Dienstag, 7.7. und 23.7.20 von 15 -17 Uhr

Donnerstag 16.7. von 18 -19 Uhr

Ihr Bücherei-Team



Rückblick

Der Altar-Gobelin leuchtet!

Die Auferstehungskirche darf als sakrales »Gesamtkunstwerk« verstanden werden-- davon zeugen die großzügige Architektur sowie viele kunstvolle Details, vom »Zeugen« vor der Kirche über das Portal mit seinen narrativen Bronzeplatten des Bildhauers Walter Ibscher, natürlich die riesige Rosette, die Glasfenster und – ganz zentral – der Gobelin hinter dem Altar.



Der Entwurf stammt von dem Münchner Künstler Günther Danco aus dem Jahr 1967. Jetzt wurde der in vielen Jahren nachgedunkelte Gobelin fachkundig vom regionalen »Teppichservice Amm« aus Langenzenn gereinigt und aufgehängt– mit sichtbarem Erfolg! Der Gobelin hat eine immense Leuchtkraft wiedergewonnen, die goldene Oster-Sonne der Auferstehung strahlt hell. Sehr deutlich wird die Symbolik des abstrakten Bildes: das »Licht der lebendigen Hoffnung« nimmt Bezug auf die Auferstehung Jesu Christi aus dem Reich der Toten – dargestellt im Gobelin durch das untere Schwarz und Rot, aus dem die Sonne heraustritt.

J.S.

Ostern einmal anders

Wegen der Corona-Krise durfte auch am Ostersonntag kein Gottesdienst in der Kirche stattfinden. Nach dem Glockenläuten wurde von vielen Häusern aus »Christ ist erstanden« gesungen. Die Türen der Auferstehungskirche waren weit geöffnet. Kantor Andreas Rüsing intonierte an der Orgel den Auferstehungschoral, der auf dem Vorplatz der Kirche von Gemeindemitgliedern und Pfarrer Bartels angestimmt wurde. Thomas Fröbel stellte die selbst gestaltete neue Osterkerze auf, von der sich jeder das Osterlicht mitnehmen konnte.



Regenbogen

Wenn jemand denkt: »Die armen Alten im Wohnstift am Tiergarten!«, dann kennt er zu wenig Menschen, die dort leben. Da baut einer ein Modellschiff, und für dessen Ausstellung beschreibt er die ganze Geschichte, die ihn mit diesem Schiff bis heute verbindet. Eine andere geht mit alten Fotos auf Nilkreuzfahrt und bastelt mit PC und Internet an neuen Vorträgen, die wie Reisen sind in eine andere Welt und wunderbare Augenöffner.

Und als ich die Idee ins Spiel bringe, Regenbogen zu malen, schreibt jemand eine Einladung an den Aquarellkreis, und kurze Zeit später ist eine Mappe voll mit diesen 14 einmaligen Regenbogen-Bildern. Danke, liebe Betty Götschel! Eines ist schöner als das andere und alle strahlen Hoffnung aus und erinnern an Gottes Zusage an uns:

Und der Herr [...] sprach in seinem Herzen: Ich will hinfert nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfert nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe.

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe

zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig:

Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. (1. Buch Mose 8, 21.22; 9, 12.13)

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Julia Arnold





Gottesdienste Juni/Juli

1. Juni, Pfingstmontag
Kollekte: eigene Gemeinde

7. Juni, Trinitatis
Kollekte: Stadtmission Nbg. II

14. Juni, 1. So. n. Trinitatis

21. Juni, 2. So. n. Trinitatis
Kollekte: Luth. Weltbund

28. Juni, 3. So. n. Trinitatis
Kollekte: eigene Gemeinde

**10.00 Gottesdienst
im Wohnstift**
Pfarrer Aschoff

**9.00 Gottesdienst
im Wohnstift**
Pfarrer Bartels

10.00 Gottesdienst
Pfarrer Bartels

10.00 Gottesdienst
Prädikant Prof. Dr. Seubert

**9.00 Gottesdienst
im Wohnstift**
Pfarrerin Arnold

11.00 11-Uhr-Kirche
Team

Gottesdienst
Pfarrerin Arnold



5. Juli, 4. So. n. Trinitatis
Kollekte: Aktion 1+1
mit Arbeitslosen teilen

12. Juli, 5. So. n. Trinitatis
Kollekte: eigene Gemeinde

19. Juli, 6. So. n. Trinitatis
Kollekte: Kirchenkreis
in Mecklenburg

26. Juli, 7. So. n. Trinitatis
Kollekte: Ev. Bildungszentren

10.00 Gottesdienst
Pfarrer Bartels

19.00 Waldgottesdienst
Pfarrer Aschoff

**9.00 Gottesdienst
im Wohnstift
Mit Abendmahl (Hostie)**
Pfarrerin Arnold

11.00 11-Uhr-Kirche
Team

10.00 Gottesdienst
Pfarrer i.R. Sekes

**9.00 Gottesdienst
im Wohnstift**
Pfarrer Bartels

10.00 Gottesdienst
Pfarrer Bartels

19.00 Waldgottesdienst
Pfarrer Bartels



Änderungen aufgrund der Corona-Krise sind möglich.
Bitte beachten Sie die Aushänge, oder informieren Sie
sich auf
www.zabo-evangelisch.de

Gottesdienste und Andachten finden, wenn nicht anderes bezeichnet, in
der Auferstehungskirche, Julius-Schieder-Platz 2, 90480 Nürnberg statt.
Das Wohnstift finden Sie in der Bingstr. 30, 90480 Nürnberg





Über den Regenbogen

Trotz des unstillbaren Forscherdrangs der Menschheit mit immer mehr verbesserten technischen Hilfsmitteln, das letzte Geheimnis der Entstehung des Universums zu ergründen, gibt es eine Grenze. Diese Grenze ist aufgebaut kurz vor dem Urkanal um ca. 13,7 Milliarden Jahren.

Was vorher war, wissen wir nicht. Wer gab den Anstoß der Schöpfung? Ohne Gottesbegriff gibt es keine Lösung. Dies ist auch die Meinung vieler bedeutender Wissenschaftler. Alles begann mit dem Befehl, aus einem kleinen Punkt konzentrierter Materie das Universum entstehen zu lassen.

Es werde Licht - und es ward Licht.

Die Sterne begannen zu leuchten als Folge der Kernfusion. Nun erfolgte eine Entwicklung nach Plan, die bis heute noch nicht abgeschlossen ist. Licht erhellte das Dunkel. Nach Licht strebt alles, Menschen, Tiere und Pflanzen, ohne Licht kein Leben.

Der Regenbogen ist eine Lichterscheinung. Er zeigt uns die Vielseitigkeit des Lichts. Das Farbenspiel von rot bis violett ist eine Folge der verschiedenen Wellenbereiche der Lichtbestandteile. Vereinigt ergibt es das weiße Licht als Wärme und Lebensspender.

Biblich gedacht, steht der Regenbogen symbolisch als Bund zwischen Gott und Mensch. Er steht für Hoffnung und Zuversicht, für Vereinigung aller Menschen in Frieden. Der Regenbogen spannt sich von Berg zu Berg, von Insel zu Insel, von Kontinent zu Kontinent und bezieht die Landschaft auf der Erde mit ein. Betrachten wir den Regenbogen also nicht nur als Naturerscheinung, sondern als Lichtsignal für die Geborgenheit aller Menschen.

Bernhard Reichelt



Regenbogen

hier wohnt ein isoliertes Kind

Regenbogen

hier schlägt ein Kind die Brücke

zwischen mir und dir

eine Brücke mit Farben

sie strahlen

besonders schön

wenn der Himmel dunkel ist

Regenbogen

trotzdem

obwohl das Dunkle in uns steckt

Brücke

zwischen Himmel und Erde

zwischen uns

zwischen Gott und seinen Kindern

Regenbogen

Gottes Bund der Liebe verbindet
miteinander und mit ihm

Regenbogen

hier wohnt Gottes
gesegnetes Kind

Julia Arnold

Veranstaltungen

GS = großer Gemeindesaal, Julius-Schieder Platz 2, links an der Kirche vorbei
KS = kleiner Gemeindesaal, Julius-Schieder-Platz 2, unter dem Turm durch und hinten links ins Gebäude
WS = Wohnstift Bingstr. 30
K = Auferstehungskirche, Julius-Schieder Platz 2
T = Taufkapelle, in der Kirche nach dem Eingang rechts
A = Arche Kötztinger Str. 88

Kinder

Miniclubs	Donnerstag von 10.00-11.30 Uhr für - 2-jährige Frau Angela Bradford; Tel. 0152/54079426	A
Eltern-Kind-Turnen	Montag, 9.15-10.15 Uhr ab 2 Jahre	GS
Tanzmäuse	Montag, 15.15-16.15 Uhr, ab 4 Jahre	GS
Rhythmik & Musik. Früherziehung	Dienstag, 15.30-16.30 Uhr, ab 3 Jahre	GS
Musikzwerge	Montag, 10.30-11.30 Uhr, ab 3 Monate Dienstag, 9.15-10.15 Uhr, ab 12 Monate Dienstag, 10.30-11.30 Uhr, ab 3 Monate Mittwoch, 9.15-10.15 Uhr, ab 18 Monate Mittwoch, 10.30-11.30 Uhr, ab 3 Monate	GS GS GS GS GS
Sing - Mama - Sing	Beginn: Montag, 13.1.2022 16.30 Uhr Monika Fischer Tel. 40 63 12	GS

Erwachsene

Englische Konversation	Mittwoch, 18.30 - 20.00 Uhr Silke Graf, Tel. 40 46 77	KS
Fitnessstraining für Frauen	Dienstag, 19.15 - 20.15 und 20.30 - 21.30 Uhr Silke Graf, Tel. 40 46 77	GS
Senioren-gymnastik	Mittwoch, 14.30-15.15 Uhr Martina Raffler, Tel. 40 45 62	GS
Yoga	Mittwoch 18.30 - 20.00 Uhr Freitag 17.30 - 19.00 Uhr Renate Schmoltd, Tel. 232 615	GS GS

Kontakt Asyl	Rita Ensinger Tel. 40 81 07	
Kontaktgruppe	Gustav Adolf Selig, Tel. 409366	
Zabo	Donnerstag 9.00 - 10.00 Uhr	
Gymnastik für Frauen	Informationen und Anmeldung bei Antje Krebs Tel. 35 17 79	GS
Seniorenkreis	Montag, 14.30 Uhr Montag, 14.30 Uhr	KS
Frauen in der ARCHE		A
Trommelgruppe	Barbara Blos Tel. 40 00 01 Doris Ludwig Tel. 40 65 34 Afro-Percussion Trommelgruppe (nur Erwachsene) jeden 2. und 4. Freitag im Monat 16.00 bis 18.00 Uhr Renate Heep Tel. 40 78 39	A
Bibelstunden	Mittwoch 17. Juni & 8. Juli 2020 16.00 Uhr Vortragsaal im Wohnstift am Tiergarten (1. Stock)	
Repair Café	Das Repair Café kann wegen der Corona-Epidemie voraussichtlich erst wieder nach der Sommerpause starten. Michael Geßner Tel. 4800642	A

Kirchenmusik

Kinderchor	Mittwoch, 16.15-17.15 Uhr ab 1. Klasse	
Jugendband	nach Absprache Leitung: Dorothea Kopic Tel. 596 4321	KS
Gospelchor	Montag 17.45 Uhr	
Kirchenchor	Montag 19.45 Uhr	GS GS
Jugendchor	Donnerstag 16.45 Uhr Neue Zeit! Leitung: Andreas Rüsing	GS
Posaunenchor	Freitag 20.00 Uhr Leitung: Susumu Kakizoe	GS

Alle Veranstaltungen sind wegen der Corona-Krise bis auf Weiteres ausgesetzt. Bitte informieren Sie sich auf zabo-evangelisch.de/ oder im Schaukasten an der Kirche über die weitere Entwicklung



Der Mensch steht im Mittelpunkt.

- Selbstbestimmt Pflege zu Hause
- Kompetente Grundpflege
- Fachkundige Behandlungspflege
- Aktive Betreuungsleistungen
- Umfassende Beratung
- Engagierte Hauswirtschaft
- Professionelle Hilfe bei Formularen
- Sachverständige Vermittlung von Hilfsmitteln

„Bei der Diakonie Zabo fühl ich mich in guten Händen.“
Zu Hause leben solange wie möglich.

Diakoniestation Zabo

Julius-Schieder-Platz 4
90480 Nürnberg

Tel. 0911-210 78 09

E-mail: diakonie-zabo@arcor.de
Internet: www.diakonie-zabo.de



Ambulanter Pflegedienst

GA ...gerne für sie da!

Die GOLDBACH APOTHEKEN

www.goldbach-apo.de

damit Sie wieder gut zu Fuß sind!

Monika Leißner

Mobile Fußpflege

Pastoriusstraße 20 — 90480 Nürnberg
Tel. 0911/40 87 788, mobil 0178/48 44 592

Gerlinde Loider

Medizinische Fußpflege und Kosmetik

Toplerstraße 11 Tel. 09 11 / 40 33 33
90480 Nürnberg Mobil 01 79-1 07 25 31

Nach telefonischer Vereinbarung

Albert Plentinger Nachf.
Inhaber: Alexander Kramp

Ihr **FACHMANN** für **GAS** und **WASSER**

Heizung

Sanitär

Reparaturen

Komplett-BAD-Sanierung
- auch barrierefrei -

Sie erreichen uns telefonisch – Mo - Do: 07.00 - 17.00 Uhr / Fr: 07.00 - 13.00 Uhr

Schloßstraße 26 Telefon 0911 - 402176
90478 Nürnberg Telefax 0911 - 405671 E-Mail: plentingerohg@t-online.de

ÜBELEIN GmbH

Malergeschäft seit 1946

Goldweierstraße 58 • 90480 Nürnberg
Telefon 0911/404532 • Telefax 0911/4010395
www.maler-uebelein.de • info@maler-uebelein.de

über 60 Jahre

Räumausstatter Handwerk

Räumausstattung Hornberger

Büro: Kritzstr. 36 • 90480 Nürnberg • Tel. (09 11) 40 21 23 • Fax 40 21 00
Betrieb: Eckenstraße 56 • 90480 Nürnberg • Telefon (09 11) 40 63 67

Meisterbetrieb geg. 1863

- Verkauf und Verarbeitung von Gardinen, Tapeten, Teppichen, Stoffen, Bodenbelägen, Sonnenschutz, Markisen, Rollos
- Polsterarbeiten aller Art ● Waschservice für Gardinen

Elektro-Rupprecht

90480 Nürnberg
Zerzabelshofer Hauptstr. 11

Telefon 40 46 76
Telefax 40 97 923

elektro Rippel

E-CHECK

Philips-Vertragswerkstatt
90480 Nürnberg-Zabo • Tel. 09 11/40 62 35 • Fax 09 11/40 55 42

■ Installation ■ Service ■ Wartung

ISDN-, Sprech-, Alarm- und Klimaanlage • Solarien •
Antennenbau • Satellitenanlagen • Kabelfernsehen •
Steuerung für Heizungsanlagen • Elektr. Garagentor- u. Rollantriebe •
Hausgeräte • Einbauküchen • Nachtspeicherheizungen.

Aktuelles

Krise als Chance

Wer gesund ist, hat viele Wünsche wer krank ist, nur einen.

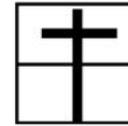
Wer gesund ist, kann sich über Dinge Gedanken machen, die eine zufriedenere Zukunft ermöglichen. Den Streifen freien Himmel sehe ich und freue mich über die saubere Luft. Dann denke ich an den schönen Sommerurlaub in Schweden. Genauso hat die Luft damals gerochen!

Wenn die Luft jetzt so gut bleiben würde, dann müsste ich am Ende nicht mehr in den Urlaub fliegen. Und wenn ich nicht mehr so oft fliege, bleibt die Luft sauberer. Und wenn ich wieder fliege, vielleicht nur dorthin, wo es gar nicht anders geht und nicht jedes Jahr, dafür aber gleich drei Wochen. Und die Kreuzfahrtschiffe – die überlasse ich gerne den Menschen mit Gehbehinderung ... und das Meer den Delphinen.

Mit meinen Mitmenschen in der Nachbarschaft bin ich näher zusammengedrückt in den letzten Wochen. Alle haben mehr Zeit. Man bleibt stehen am Zaun und fragt: »Wie geht es Ihnen? Kann ich Ihnen etwas vom Einkaufen mitbringen?«. Schön ist das. Ob ich mich daran erinnere, wenn ich wieder lauter Termine im Kalender stehen habe. Ich nehme es mir vor. Für ein Schwätzchen über den Gartenzaun will ich mir ab jetzt Zeit nehmen und anhören, wer mit mir zusammen lebt.

Wie schön ist es in einem Straßencafé zu sitzen und die Sonne zu genießen. Ich vermisse es, gemeinsam mit anderen ein Konzert oder eine Oper zu besuchen. Die Spannung vor der Aufführung zu teilen, wenn die Musiker*innen ihre Instrumente stimmen. Handy aus, gleich geht es los. Und dann, der erste Ton, die ersten Töne – gemeinsam für einen Abend auf die Reise gehen. Wie schön, sich mit einer Kollegin zum Mittagessen zu treffen und sie zur Begrüßung zu drücken oder dem Kollegen die Hand zu schütteln. Ich freue mich sehr darauf, wieder gemeinsam Gottesdienst und Abendmahl zu feiern und zusammen zu singen, den Gemeinschaftsgeist zu spüren – kein Internet kann das ersetzen. Doch durch die ein oder andere Videokonferenz lässt sich auch in Zukunft einiges an Zeit und Energie sparen.

Jeder Laden riecht anders; Seife, Schuhe, Bücher. Ich mag es, aus dem einen Laden raus zu gehen an die frische Luft und dann in einen anderen hinein zu gehen. Es ist schön, in belebten Innenstädten zu flanieren. Im Internet kann ich alles bequem bestellen von meinem Schreibtischstuhl aus, aber nichts riechen. Ich kann die Hose nicht anprobieren und ihren Stoff nicht fühlen. „Probieren Sie es doch einmal mit diesem Dichtungsring für Ihre Trinkflasche!“ Ein gut sortiertes Haushaltswarengeschäft mit kompetenter Beratung ist mir den Euro mehr allemal wert. Wie lange hätte ich nach der Dichtung im Internet wohl gesucht? Buchempfehlungen gibt es auch im Netz. Aber mir fehlt der Austausch mit meiner Buchhändlerin und das Bonbon an der Kasse. Ich weiß auch, wie sich die Klingel an der Ladentür anhört. Sie ist verbunden mit der Vorfreude auf den neuen Roman in meiner Tasche. J. Arnold



Bestattet wurden:

Gerhard Bloss, 77 Jahre

Friedrich Theiss, 92 Jahre

Arlessi Bäsler, 85 Jahre

Marianne Rascher, 86 Jahre

Lothar Schmidt, 87 Jahre

Friederika Seibold, 95 Jahre

Erika Scheuering, 87 Jahre

»Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.«

2. Timotheus 1, 10



LETZTER ABSCHIED IN DER AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Das heißt auch, den Menschen dort zu verabschieden, wo er gelebt und gewirkt hat, in Zabo, im persönlichen und sozialen Umfeld. Wir helfen Ihnen dabei. Gemeindemitgliedern werden die dabei notwendigen zusätzlichen Überführungen nicht berechnet. Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt oder direkt bei uns. Hausbesuche - Erledigung aller Formalitäten - Bestattungsvorsorge - preiswerte Angebote - ...

Jederzeit für Sie erreichbar: Telefon (0911) 23 98 890



TRAUERHILFE STIER

Bestattungsinstitut seit 1902
Fürther Str. 153 (Nbg.) www.trauerhilfe-stier.de

!!! Wichtig für alle Bestattungen !!!

Sprechen Sie bitte den Termin für eine Bestattung umgehend mit dem Pfarramt ab, da nicht alle Terminwünsche erfüllt werden können.

Pfarrer Uwe Bartels

So erreichen Sie uns

Auferstehungskirche Pfarramt

Julius-Schieder-Platz 2, 90480 Nürnberg
Forstmeisterstr. 6, Telefon 40 44 22, Fax 40 46 31
E-Mail: Pfarramt@zabo-evangelisch.de
Internet: www.zabo-evangelisch.de
Bürostunden: 9.00 -12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 9.00-12.00 Uhr,
Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Pfarrer Uwe Bartels Pfarrerin Julia Arnold

Forstmeisterstraße 6, Telefon 40 44 22
Telefon 40 99 92 80
Beauftragte für Altenheimseelsorge
im Prodekanat Nürnberg-Ost
E-Mail: julia.arnold@elkb.de

Pfarrer Dr. Peter Aschoff

Tel. 0151 591 271 42
E-Mail: peter.aschoff@elkb.de

Kantor Andreas Rüsing

Tel. 0179 249 60 99
E-Mail: info@andreas-ruesing.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Frau Anke Maubach Telefon 40 94 81
Frau Gisela Birkmann Telefon 40 02 88

Kindergarten Kindergarten

Julius-Schieder-Platz, Telefon 40 79 20
Waldmünchener Str. Telefon 54 06 392

Gemeindebücherei

Julius-Schieder-Platz 2, Eingang: Rückseite
Öffnungszeiten:
jeden 2. Dienstag von 15.00-17.00 Uhr,
Don. einmal im Monat, 18.00-19.00 Uhr
Leiterin: Irmgard Kloss

Spendenkonto der Kirchengemeinde

IBAN DE40 7605 0101 0005 4760 31,
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Diakoniestation

Julius-Schieder-Platz 4, Telefon 210 78 09
E-Mail: Diakonie-Zabo@arcor.de
Leitung: Katja Gottschalk
IBAN: DE58 7605 0101 0009 0035 00,
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Diakonieverein

1. Vorsitzender: Pfarrer Uwe Bartels, Telefon 40 44 22
2. Vorsitzender: Wolfgang Karnagel
KassiererIn: Ingrid Deinhardt,
Siebenbürger Str. 19 Telefon 40 62 78
Julius-Schieder-Haus:
Gabi Mitsdörffer Telefon 40 40 51
IBAN: DE69 7605 0101 0001 3071 28
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Verein der Arche Freunde

Geschäftsführender Vorsitzender:
Ralf Heep,
Kolerstr. 7, Telefon 40 78 39
Kassenführerin: Ursula Schultheiß-Frosch
Viatisstr. 42, Telefon 40 45 67
Konto: IBAN: DE33 7605 0101 0010 1792 99
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Verein zur Förderung der Kirchenmusik

1. Vorsitzender: Hans Joachim Ulrich
Telefon 0911 401353
2. Vorsitzender: Hans Zeltner
Telefon 0911 6427497
Kassenführer: Jürgen Blümel, Telefon 40 89 004
IBAN: DE84 7605 0101 0006 2910 09,
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Notfallhandy an Wochenenden 0151 163 203 43



»Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

(Matth. 5,15-16)

